

Geschliffene Argumente zählen

Wettbewerb: Das Gymnasium der Stadt Lage veranstaltet erstmalig einen Debattier-Wettbewerb. Vier Schüler treten nun im Februar beim Regionalwettbewerb in Detmold an

VON CORDULA GRÖNE

Lage. Für das Städtische Gymnasium ist „Jugend debattiert“ ein Novum. Doch der erste Wettbewerb, der zudem kurzfristig innerhalb weniger Wochen organisiert wurde, ist bei den Beteiligten gut angekommen. Jetzt hat die Schule vier Gewinner, die am Regionalwettbewerb in Detmold teilnehmen. Und wer weiß, vielleicht schafft es einer von ihnen sogar weiter bis zum Landesentscheid in Düsseldorf.

In der Aula des Schulzentrums stehen vier Redepulte, zwei Schülerinnen passen auf, dass nicht über das Zeitlimit gesprochen wird. Und jeweils drei Lehrer stellen die Jury dar. „Soll privates Silvesterfeuerwerk verboten werden?“, lautet die Frage für die vier Schüler der Sekundarstufe I, die sich bereits in Klassenausscheidungen für die Schul-Endrunde qualifiziert haben. Über das Thema konnten sie sich eine Woche vorher informieren. Erst kurz vorher erfahren sie, ob sie pro oder contra argumentieren müssen. Alle reden frei ohne Notizen vorsich. Ein großer Teil ihrer Schulkameraden verfolgt die Debatte.

Bela Hettig ist für ein Verbot und argumentiert, dass es bei privaten Feuerwerken häufig Verletzte gebe und die Feinstaubbelastung sei groß. „Außerdem werden immer mehr Haustiere und Wildtiere verschreckt. Wir müssen anfan-

gen, etwas für die Umwelt zu tun.“ Seine Mitstreiterin Caja Großpietsch berichtet von 8000 Menschen in Notaufnahmen und verweist auf 140 Millionen Euro, die in die Luft geschossen würden. Alternativ schlagen

beide von Städten getragene Großfeuerwerke vor.

Von Jasper Vollmer gibt es contra. „Bei einem größeren Feuerwerk entsteht auch Feinstaub.“ Er mutmaßt, dass Deutsche ansonsten zum Böllern ins

Ausland fahren würden. Das lässt Bela nicht gelten, auch große Feuerwerke könnten attraktiv sein. Marlen Eichmann lässt die Unfälle als Einwand nicht gelten: „Viele Unfälle passieren nur unter Alkoholeinfluss.“

Caja weiß, dass Böller teilweise unter schlimmen Bedingungen in Asien produziert werden. Der Ball zwischen den Parteien fliegt hin und her,

alle bleiben sachlich – das haben sie so im Unterricht gelernt. Die meisten Punkte bekommen Bela und Caja, die somit nach Detmold fahren können. Beim Wettbewerb der Sekundarstufe zwei geht es um die Frage „Soll in Deutschland ein generelles Tempolimit auf Autobahnen eingeführt werden?“ Leonie Menzel, Kayleigh Brennan debattieren dagegen, Mona Edel und Celine Schröder dafür. Alle gehen auf ihre Vorredner ein, verweisen auf Untersuchungen, die ihre Meinung untermauern sollen. „Das war eine Debatte auf hohem Niveau“, lobt am Ende die Jury und verteilt Lob und individuelle Tipps. Es gewinnen Mona Edel und Celine Schröder. Sachkenntnis, Gesprächsfähigkeit, Ausdrucksvermögen und Überzeugungskraft, so Schulkoordinator Daniel Hitzing, seien entscheidend. Mit dem Wettbewerb könnten leistungsstarke Schüler gefördert werden. Anderen zuzuhören und sich auf ihre Positionen zu beziehen, sei Teil einer Demokratieerziehung. „Es sind Kernkompetenzen, die die Schüler im Beruf später anwenden können“, so Hitzing.

Bela lobt seine Mitstreiter: „Alle haben es gut gemacht.“ Er findet am Wettbewerb gut, dass man sich mit einem Thema intensiver auseinandersetzt und andere Argumente kennenlerne. „Man lernt etwas fürs Leben“, erklärt Leonie.



Bundesweiter Wettbewerb fördert politische Bildung

229 Schüler in NRW nehmen an dem Wettbewerb teil, bundesweit sind es rund 200.000 Schüler an 1200 Schulen. Seit mehr als zehn Jahren fördert „Jugend debattiert“ sprachliche und politische Bildung sowie Meinungs- und Persönlichkeitsbildung. Es ist das größte privat finanzierte Projekt zur sprachlichen und politischen Bildung in Deutschland. „Jugend debattiert“ beginnt für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5 mit einer Unterrichts-

reihe. Ab Klasse 8 können Schüler am bundesweiten Wettbewerb teilnehmen, der in zwei Altersgruppen ausgetragen wird (Klassen 8 bis 10 und Jahrgangsstufen 10 bis 13). Der Wettbewerb findet zunächst auf Schul-, Regional- und Landesebene (8. Mai im Landtag Düsseldorf) statt. Höhepunkt ist das Bundesfinale vom 20. bis 22. Juni, bei dem die besten Schüler aus Deutschland in Berlin aufeinandertreffen.

(co)